



- 1 Synagoge
- 2 Stadtmauerreste
- 3 Jüngster Stadtteil von Slavonice
- 4 Am besten erhaltene Bastei
- 5 Mächtige Stadtmauer
- 6 Johann-Nepomuk-Kapelle
- 7 Heligen-Kreuz-Friedhofskapelle
- 8 Keramik Werkstätte
- 9 Vereinshaus
- 10 11 12 Slavonický-Bach
- 13 Kapelle auf dem Kreuzweg
- 14 Johannes – der Täufer – Kirche
- 15 Bauernhäuser
- 16 Barocker Getreidespeicher
- 17 Dritte Wallbastei
- 18 Stadtmauerreste – moderner Wohnbau

Die älteste schriftliche Erwähnung über die Stadt stammt aus dem Jahre 1260. Den höchsten Aufschwung erreichte Slavonice in der Renaissancezeit. Nach dem Dreißigjährigen Krieg begann der langsame Verfall der Stadt und die weitere Entfaltung trat erst Ende des 19. Jahrhunderts ein. Nach dem 2. Weltkrieg wurde die meiste deutsche Bevölkerung ausgesiedelt und Slavonice blieb innerhalb der „Pufferzone“ im Grenzraum. Nach Beruhigung der politischen Lage an der Wende der Jahre 1958–1959 wurde es aus diesem Gebiet ausgegliedert und 1961 wurde es zum städtischen Denkmalschutzgebiet erklärt. Dank der Einzigartigkeit dieser Stadt wird die Eintragung in die Weltkulturerbe-Liste UNESCO angestrebt.




Jihočeský kraj



TOURISTISCHE INFOZENTRUM

Hauptplatz Náměstí Míru 476, 378 81 Slavonice
+420 384 493 320 / +420 720 280 183
i@slavonice-mesto.cz

<http://www.i.slavonice-mesto.cz/de/>

Foto: Archiv von Slavonice, Pavel Mardar, Karel Hrubý, Libor Karásek
Texte: Fremdenverkehrszentrum Slavonice
Grafik: Jan Krčál
© 2017 Die Stadt Slavonice



Slavonice

nicht nur
Renaissance

WANDERUNG
ZU NICHT-TRADITIONELLEN
ORTEN



www.i.slavonice-mesto.cz/de/



WANDERUNG

1

Der Wanderweg beginnt auf dem **Hauptplatz Náměstí Míru** beim **Tourismus Informationszentrum**. Gehen Sie durch die Gasse zwischen dem **Infozentrum** und dem **Rathaus**. Der erste Halt befindet sich bei der **Synagoge**. Dieses jüdische Bethaus wurde am 25. Juni 1895 eröffnet. Heute erinnert daran nur die renovierte Stirnwand. Bemerkenswert ist die Skulptur am Eingang, die vom Bildhauer und Holzschnitzer Jiří Netík stammt.



2

Durch den Durchgang im Haus Nr. 492 kommen Sie zum kleinen Torso der Stadtmauer. **Stadtmauerreste** werden Sie noch öfter sehen. Mit dem Bau der Stadtbefestigung hatte man schon im 13. Jahrhundert begonnen, es wurden Mauern mit tiefen Gräben errichtet. Die Stadtmauern hielten im Sommer 1423 auch dem Ansturm der Husitenheere stand. Die Stadtbefestigung wurde in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts wiederhergestellt.



3

Folgen Sie der Gasse, gehen Sie die Treppe zum Busbahnhof hinauf und auf dem Gehweg an der Parkanlage vorbei. Auf diesem Weg gelangen Sie an die Kreuzung, die Ihnen die schönste Aussicht **auf den jüngsten Stadtteil von Slavonice** bietet. Links von der Straße in Richtung Jemnice sehen Sie eine Siedlung, die schrittweise in den Jahren 1963 bis 1993 aufgebaut wurde. Die Bauten rechts von der Strasse gehören überwiegend in das letzte Viertel des vergangenen Jahrhunderts: das Ärztehaus, das Kulturhaus und der Kindergarten. Das neueste Gebäude ist ein Wohnbau für betreutes Wohnen für Senioren (siehe Foto), 2004 fertiggestellt.



4

Gehen Sie rechts weiter auf dem sandigen Weg und kommen Sie zur heute noch am besten erhaltenen Bastei von ursprünglich vier Basteien.

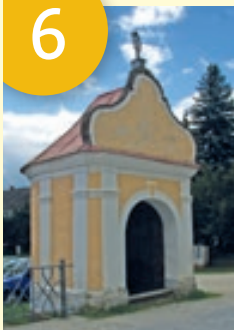


5

Gehen Sie weiter, vorbei am Restaurant und Sie gelangen zur Slavonicer Bäckerei. Nehmen Sie die schmale Gasse rechts von der Bäckerei, sie wird Sie vorbei **an der mächtigen Stadtmauer zu einer weiteren Bastei führen**.



6



Beim weiteren Rundgang begleitet Sie nun der Slavonický-Bach.

Auf der Brücke und in der Nádražní-Straße können Sie sich die **Johann-Nepomuk-Kapelle** ansehen. Es handelt sich um einen Barockbau aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. In der Kapelle befindet sich die zeitgenössische Skulptur von Johann Nepomuk.

7

Links von der Terrasse reicht der Ausblick zur barocken **Heiligen-Kreuz-Friedhofskapelle** mit dem steinernen Renaissanceportal aus dem Jahre 1586, das vom Baumeister Leopold Österreicher stammt. Dieses Portal bildete seinerzeit den Haupteingang in den örtlichen Friedhof. Die Kapelle selbst wurde erst 1702 errichtet. Der Innenraum wurde jüngst restauriert und dank der gelungenen Restaurierung wurde die Kapelle zum Denkmal des Jahres 2014 erklärt.



8

Die Route führt weiter am Bach entlang. Direkt gegenüber befindet sich die **keramische Werkstätte** als eines jener Slavonicer Ateliers, das man besuchen kann.



9

Rechts hinter dem Bach können Sie das erst kürzlich rekonstruierte Gebäude nicht übersehen, das sogenannte **Vereinshaus**.



10

Drei Arten des Slavonický-Bachs

Bisher sind Sie am jenem Bachlauf entlang gegangen, der durch die Stadt fließt. Diese Gestaltung erhielt er in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Eine andere Gestalt erhielt der Bach durch die Kanalisierung des natürlichen Bachbettes Anfang der 1970-er Jahre. Am rechten Ufer (in Flussrichtung) befindet sich eine Parkanlage, das linke Ufer wird von einer reizenden Birkenallee gesäumt.



11

Die Betonbrücke bildet die Grenze, hinter der sich ein Naturgebiet erstreckt. Der Bach fließt in seinem natürlichen Lauf und folgt den eigenen Regeln. Nur in diesem Bachtteil lebt noch eine kleine Population vom streng geschützten Edelkrebs. Im üppigen Strauchbestand können Sie den goldglänzenden Blattkäfer, einen unserer schönsten Käfer, und abends Lichter der Leuchtkafer sehen. Ab und zu erscheint auch ein Eisvogel.



12

Der nächste Halt erfolgt bei einem einzigartigen technischen Denkmal, nämlich bei der steinernen Eisenbahnbrücke. Die Züge fuhren vor über hundert Jahren zum ersten Mal nach Slavonice, und zwar im Jahre 1902. 1903 wurde die Bahn nach Österreich verlängert, jedoch im April 1951 wurden zehn Meter Gleise entfernt und die Bahnverbindung nach Österreich wurde somit unterbrochen. Und noch eine Kuriosität: Der achtsame Beobachter bemerkt sicher kleine Tropfsteine, die im Brückengewölbe über die Jahre zu wachsen begannen.



13

Hinter der Brücke haben Sie zwei Möglichkeiten. Der Weg nach links wird Sie zum Pfad durch den Märchenwald führen, den Sie jedoch für das nächste Mal planen können. Heute setzen wir fort nach rechts, unter eine weitere Brücke und zurück nach Slavonice. Eine der **Kapellen auf dem Kreuzweg** weist auf einen möglichen Abstecher hin, und zwar zur Fronleichnam-Kirche. Sie können den Abstecher mit einem Besuch des Museums der Naturholzplastiken und des hauseigenen ZOos bei der Mühle Bejkův mlýn verlängern.



14

Nach ein paar Schritten öffnet sich vor Ihnen der Blick auf die **Johannes-der Täufer-Kirche**, die wahrscheinlich an der Wende vom 13. zum 14. Jahrhundert an das städtische Spital angebaut wurde. Die Kirche brannte in den Jahren 1620 und 1845 nieder und wurde 1847 wieder aufgebaut. Die Einrichtung der Kirche stammte aus der Zeit des Rokoko und des Klassizismus. Die Kirche wird für Gottesdienste nicht genutzt, sie dient als ein Konzertsaal.



15

Sie gehen durch die Jan-Žižka-Straße (früher Špitálská-Straße) durch, wo jene Bauernhäuser stehen, die früher zu den reichsten gehört haben. Bei einigen Bauten ist noch die klassische Anordnung ersichtlich: Wohnhaus – Altenteil für Eltern des Bauern – Wirtschaftsteil.



16

Die Straße mit den Bauernhäusern wird von einem mächtigen **barocken Getreidespeicher** aus der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts abgeschlossen. Auf dem linken Gehweg kommen Sie an einer Kreuzung vorbei.



17

An der linken Hand sehen Sie das Gebäude der Grundschule. Überqueren Sie vorsichtig über die Straße, hier zeigt sich **die dritte Wallbastei**. Am Anfang des Rundgangs erfuhren wir, dass die Stadt von vier Basteien bewacht wurde. Die vierte ist leider nicht erhalten. An der Bastei vorbei kommen Sie zum letzten Objekt des Rundgangs.



18

Es ist gleichzeitig der letzte Teil der Stadtmauer, die Sie besuchen. Sie sehen eine interessante Gestaltung, **wie man die Geschichte mit Gegenwart verbinden kann**. In diesem Falle sind es mittelalterliche Stadtmauern und moderne Wohnungen. Und jetzt gehen Sie nur an der alten Schule vorbei (heute das Institut Slavonice) und Sie geraten wieder zum Stadtplatz.



Während des Spaziergangs fielen Ihnen sicher viele Fragen ein. Die Mitarbeiter des **Touristischen Infozentrums** versuchen alle zu beantworten. Telefonnummer: **+420 728 280 183**.



Für morgen können Sie einige Ausflüge nach unweitem Österreich planen. Die Grenze liegt zirka 2 km entfernt.

FRATRES (2 km von Slavonice): • Museum Humanum

DOBERSBERG (12 km von Slavonice): • Schloss (Infozentrum) • Feuerwehrmuseum • Pfarrkirche zum Heiligen Lambert • Naturwissenschaftliches Museum • Naturpark Thayatal (Lehrpfad an der Thaya entlang) • Radweg Die Thayarunde • Schwimmbecken • Teich Dobersberg (Kinderspielplatz, Tennisplätze)

WEITERE: • Ruine der Burg Kollmitz • Burg Raabs • Burg Karlstein • Flussbad Thaya • Graselrundweg

Details zu diesen und weiteren Ausflugszielen geben Ihnen die Mitarbeiter des Touristischen Informationszentrums ab.